Landtagswahlen 2027
Die Wasserwirtschaft hat einige Forderungen an die Politik. 2

Lieblingsplätze entdecken
Mit persönlichen Glücksorten besser durch schwierige Zeiten kommen. 3

Ingenieure ausbilden
Praxisbegleitetes Studium als Weg zur Fachkräftesicherung. 4/5

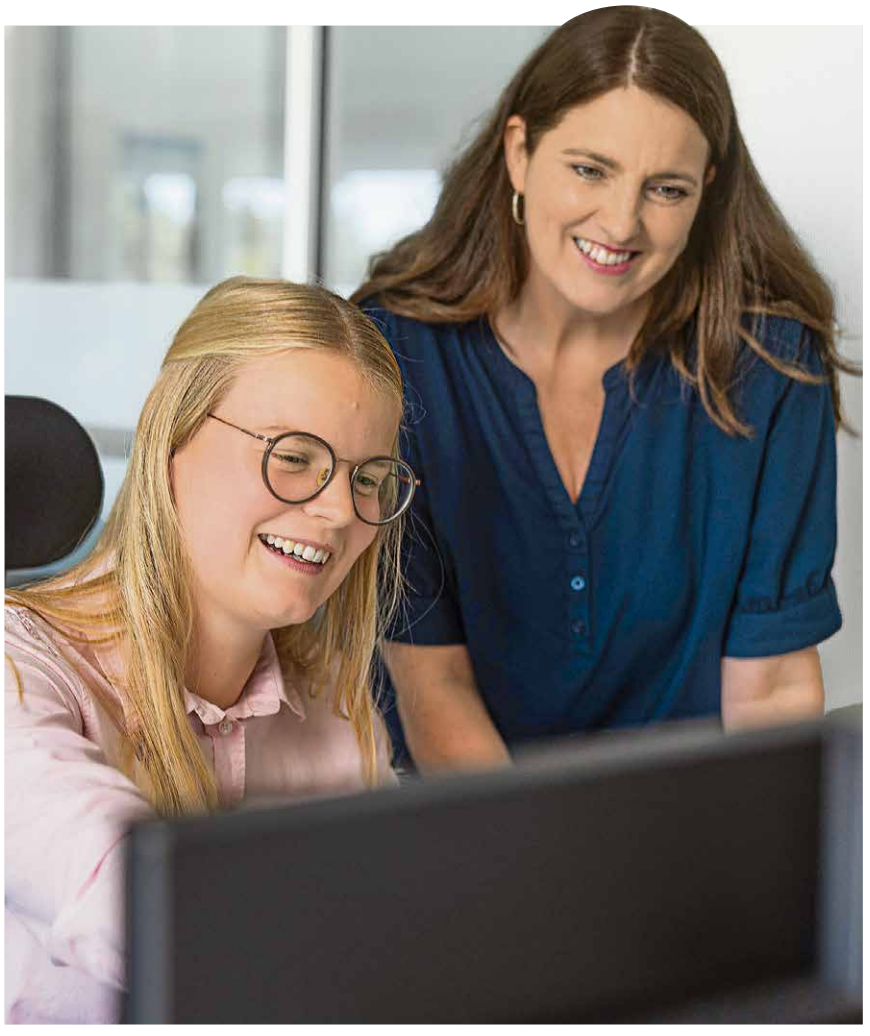
WASSERZEITUNG

Kundeninformation des Wasserverbandes Nord • 19. Jahrgang • Nr. 2 • November 2026 • www.wv-nord.de

Rätselspaß rund ums Wasser … 7

Wasserverband Nord startet digitales Kundenportal

Eine neue Tür zum Verband



Sarah Timmsen (r.) und Lea Henningsen haben das neue Portal mit vorbereitet. Foto: WV Nord

Die Angelegenheiten rund ums Wasser bequem von zu Hause aus erledigen: Mit seinem Kundenportal erweitert der Wasserverband Nord seinen Service. Kunden können dort ihre Daten verwalten, Rechnungen einsehen und Abschläge anpassen – unabhängig von den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle.

Der Zugang ist einfach: Auf der Homepage gelangen Kunden zur Anmeldung. „Benötigt werden Kunden- und Vertragsnummer, die auf der letzten Rechnung stehen. Anschließend können sie einen Namen und ein Passwort vergeben“, erklärt Verwaltungsleiterin Sarah Timmsen das einfache Prozedere.

„In unserem Portal lassen sich persönliche Daten wie Name, Anschrift, E-Mail- und Rechnungsadresse einsehen und können bei Änderungen selbst aktualisiert werden“, erläutert sie weiter. Auch die Verträge für Trink- und Schmutzwasser sowie gegebenenfalls Niederschlagswasser und Hauskläranlagen sind dort hinterlegt. Außerdem können Kunden hier auswählen, ob sie die Rechnung weiterhin in Papierform bekommen oder ob sie diese nur noch im Portal anschauen wollen. „Das spart Papier und Versandkosten.“

Rechnungen und Abwasserbescheide stehen in einem digitalen Archiv zur Verfügung. „So lässt sich zum Beispiel der Wasserverbrauch über mehrere Jahre vergleichen und nachvollziehen, wie sich dieser im Haushalt entwickelt hat“, sagt Sarah Timmsen. Auch der hinterlegte Abschlagsplan ist einsehbar. Vorteil: „Ändert sich beispielsweise durch Zu- oder Wegzüge die Zahl der Bewohner, können Kunden ihre Abschläge bei Bedarf selbst anpassen.“

Bankdaten lassen sich im Portal ebenfalls verwalten. „Unsere Kunden können hier ein SEPA-Lastschriftmandat erteilen oder widerrufen sowie Kontoverbindungen hinterlegen.“

„Das Kundenportal soll keinesfalls den persönlichen Kontakt zu den Kunden ersetzen“, betont Sarah Timmsen. Geschäftsstelle, Telefon und E-Mail bleiben direkte Wege. Das Portal sei vielmehr ein zusätzliches Angebot für alle, die ihre Angelegenheiten flexibel selbstständig regeln möchten.

Mehr rund um die Abrechnung lesen Sie auf Seite 4/5

Wir arbeiten für Sie – kostendeckend – nicht profitorientiert

■ EDITORIAL

Vertrauen, das verpflichtet



Foto: WV Nord

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wiederwahl zum Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Nord ist für mich Anerkennung der geleisteten Arbeit und Ansporn, den Erwartungen weiterhin gerecht zu werden.

Meine besondere Wertschätzung gilt den Mitgliedern der Verbandsversammlung für das erneut entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig bin ich den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, der hauptamtlichen Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden unseres Verbandes für die engagierte sowie lösungsorientierte Zusammenarbeit sehr dankbar. Das vertrauensvolle Miteinander weiß ich zu schätzen und es lässt mich zuversichtlich unsere neuen Herausforderungen angehen.

Das gemeinsame Ziel bleibt, auch in Zukunft im Interesse unserer Kundinnen und Kunden insbesondere die Versorgungssicherheit, eine leistungsfähige Trinkwasser- und Abwasserinfrastruktur, hervorragende Wasserqualität sowie Energieeffizienz sicherzustellen. Über die erzielten Ergebnisse werden Sie in der WASSERZEITUNG lesen können.

Ihr ***Martin Ellermann,***
Verbandsvorsteher des WV Nord

DAS JAHR 2026 BEIM WV NORD IN ZAHLEN

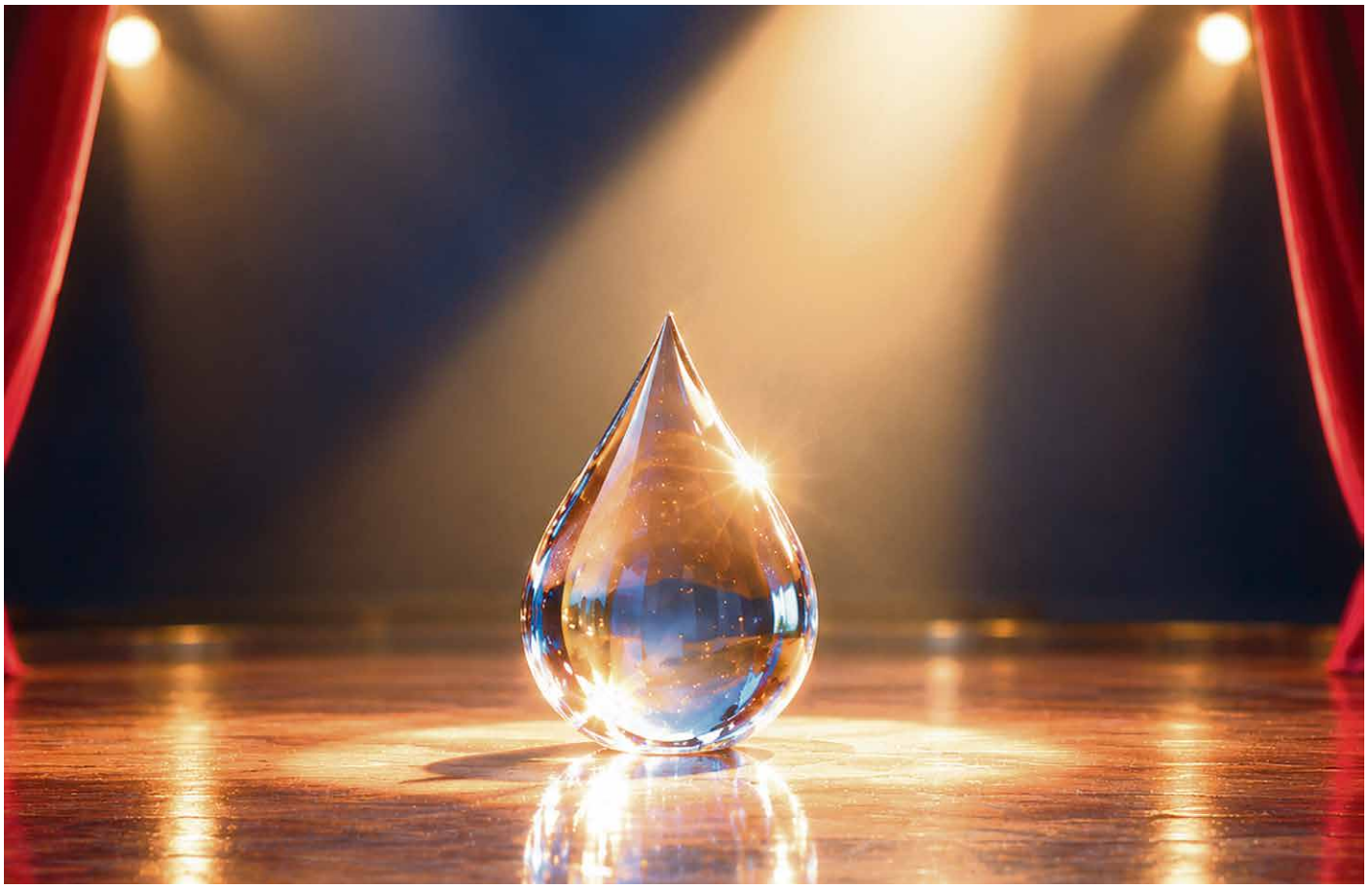
ANZAHL BRUNNEN: **15**	ERNEUERUNGEN IM ROHRNETZ: **25.880 m Hauptleitungen 205 m Nebenleitungen**	ENERGIE AUS PHOTOVOLTAIK: **321 MWh/a**
GESAMTABGABEMENGE: **≈ 7.620.410 m³**	ANZAHL KUNDENVERTRÄGE: **TW: 33.510 SW: 27.859 NW: 10.532** *TW = Trinkwasser, SW = Schmutzwasser, NW = Niederschlagswasser*	
HÖCHSTE MONATL. ABGABEMENGE: **≈ 28.886 m³**	AUSGELESENE FUNKZÄHLER: **30.600 Stück**	

93.830 m KANALNETZ GEREINIGT	**168** NEUANSCHLÜSSE	**176** WASSERANTRÄGE	**1.011** PUMPSTATIONEN	**36** KLÄRANLAGEN
93 MITARBEITENDE	**8** AZUBIS/STUDENTEN	**1.013** LEITUNGSAUSKÜNFTE	**777** EIGENTÜMERWECHSEL	

Vor der Landtagswahl 2027 – Wasserwirtschaft übergibt Forderungen

Wasser muss mehr in den Fokus rücken

Mit ihren Forderungen zur Landtagswahl 2027 setzt die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland ein deutliches Zeichen für die Zukunft der Wasserwirtschaft. Grundlage sind zahlreiche Impulse aus der Praxis, die in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Vertretern der Wasserverbände erarbeitet und in Gesprächen mit der Landespolitik eingebracht wurden. Im Mittelpunkt stehen verlässliche politische Rahmenbedingungen, mehr Investitionen und ein wirksamer Schutz des Grundwassers.



Die Wasserwirtschaft aus Schleswig-Holstein möchte für das Lebenselixier die gebührende Rolle im Rampenlicht. Foto: SPREE-PR/KI-generiert

Dringenden politischen Handlungsbedarf sehen Michael Eickmann, Michael Schoop und Oliver Lochstet. Aus ihrer täglichen Verantwortung für die Trinkwasserversorgung in Schleswig-Holstein haben die Geschäftsführer der Wasserverbände Nord, Norderdithmarschen und Nordangeln die wasserpolitische Diskussion aktiv vorangetrieben. Mit viel persönlichem Einsatz und zahlreichen Gesprächen machten sie die Herausforderungen der Wasserwirtschaft in den vergangenen Monaten gegenüber Politik und Verwaltung deutlich. Mit Blick auf die Landtagswahl 2027 trafen sie sich mehrfach mit Vertretern von CDU, SPD und Grünen sowie verschiedenen Landesministerien. Die hier eingebrachten Erfahrungen und Forderungen aus der Praxis flossen maßgeblich in den im September übergebenen Forderungskatalog der Landesgruppe Norddeutschland des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ein.

Vorrrang fürs Wasser

Die öffentliche Trinkwasserversorgung müsse bei Nutzungskonflikten Vorrang vor anderen Interessen haben, fordert der Verband. Angesichts zunehmender Trockenperioden und häufiger Starkregenereignisse müsse das Land die Widerstandsfähigkeit der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur stärken. Dazu gehörten schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie mehr Flächen für den Wasserschutz.

Schadstoffe vermeiden

Da die Trinkwasserversorgung in Schleswig-Holstein vollständig auf Grundwasser beruht, hat dessen Schutz für die Branche besondere Bedeutung. Nach Angaben des BDEW werden Rückstände von Nitrat, Pflanzenschutzmitteln und sogenannten PFAS bereits an Messstellen und vereinzelt in Förderbrunnen nachgewiesen. Eine verbreitete Belastung des Trinkwassers mit PFAS bestehe derzeit allerdings (noch?) nicht. Dennoch fordert der Verband, problematische Stoffeinträge möglichst an der Quelle zu verhindern. Der in Schleswig-Holstein geplante Erlass zum Verbot PFAS-haltiger Pflanzenschutzmittel in Wasserschutzgebieten gehe in die richtige Richtung, greife aber zu kurz. Die Regelung müsse auch Wassereinzugsgebiete umfassen. Ausnahmen und eine zu enge räumliche Begrenzung schwächten den Schutz.

Sanierungsbedarf am Netz

Zugleich wächst der Investitionsbedarf für Wasserleitungen und Anlagen. Viele Netze seien zwar noch in gutem Zustand, doch große Teile erreichten zunehmend ein Alter, das Erneuerungen erforderlich mache. Der BDEW regt deshalb Unterstützungsinstrumente des Landes an, darunter Förderprogramme sowie zinsgünstige oder zinsfreie Darlehen.

Einsatz der Wasserabgabe

Auch die Verwendung der Landeswasserabgabe wird kritisiert. Von den Einnahmen in Höhe von 30,8 Millionen Euro seien 2025 nur etwa 0,8 Millionen Euro, also nur 2,6 Prozent in den Trinkwasserschutz in Wasserschutzgebieten geflossen. Der BDEW hält es für elementar, dass ein deutlich größerer Anteil für den vorsorgenden Schutz der Wasserressourcen eingesetzt wird. Diese Forderung bekräftigte der Verband in seinem Schreiben Ende Oktober an den Umweltminister Tobias Goldschmidt. Die Landesabgabe solle gezielt für den vorsorgenden Grund- und Trinkwasserschutz eingesetzt werden.

Strategie und Zuständigkeiten

Der BDEW fordert eine landesweite Wasserstrategie für Trink- und Abwasser, Gewässerschutz, Klimaanpassung und Wassermanagement. Außerdem müssten die politischen Zuständigkeiten für Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung im Krisenfall eindeutig geregelt werden. Die Wasserwirtschaft müsse als Teil der kritischen Infrastruktur entsprechend abgesichert werden.



Elementar für die Daseinsvorsorge – Fachkräfte sichern in den Wasserwerken die Versorgung der Menschen in der Region. Foto: WV Nord

IMPRESSUM **Herausgeber:** Wasserverband Nord, Oeversee; Wasserverband Norderdithmarschen, Heide; Wasserversorger in Angeln **Redaktion und Verlag:** Spree-Presse- und PR-Büro GmbH, Niederlassung Nord, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow, Tel.: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com **Internet:** www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Susann Galda (verantw.) **Mitarbeit:** G. Leue, O. Lochstet, M. Schoop **Layout:** SPREE-PR, F. Fucke (verantw.), L. Möbus **Druck:** NOZ Osnabrück **Redaktionsschluss:** 13. Nov. 2026 Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

wz_nord Wasserzeitung Nord wz-nord.bsky.social Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG" bei deezer oder spotify

Wer seine persönlichen Glücksorte kennt, kommt besser durch schwierige Zeiten

Mein LIEBLINGSPLATZ

Wir leben in unsicheren, anstrengenden Zeiten. Seit Jahren müssen wir tapfer sein. Im Alltag. Im Privatleben. Im Job. Coronapandemie, Ukrainekrieg, Energiekrise – die weltpolitische Lage ist beunruhigend. Entspannt und gelassen durchs Leben gehen? Eine echte Herausforderung.

Gerade in solch turbulenten Zeiten sehnen sich viele Menschen nach Orten, an denen man Kraft tanken und zur Ruhe kommen kann, je näher, um so besser. Das kleine Glück um die Ecke, die kurze Auszeit in der Natur kommen da ins Spiel. Für den einen ist es der eigene Garten, ein See mit seinen verschiedensten Farb- und Lichtstimmungen, ein bestimmter Baum, ein mystischer Wald, ein Berg oder die kleine Kirche im Ort. Kraftorte, an denen man sich rundum wohl fühlt, gibt es fast überall, man muss sie nur für sich selbst aufspüren. Die WASSERZEITUNG hat die Herausgeber nach ihren Tipps gefragt.

„Heute ist ein guter Tag um glücklich zu sein. Steht das Glück vor der Tür, dann lass' ich es rein. Guten Tag, liebes Glück, schön dich zu sehen, Kaffee oder Tee? Du willst doch nicht gleich wieder gehen …"

Max Raabe und das Palast Orchester „Guten Tag, liebes Glück"



Wenn die ersten Schneeflocken vom Himmel wirbeln, geht vielen Menschen hierzulande das Herz auf. Ein schöner Freizeitspaß mit Kindern: einen Schneemann bauen. Wenn sich dieser dann am nächsten Tag derart tänzelnd in die Waagerechte legt, sorgt das sicher für manchen unverhofften Schmunzler. Foto: SPREE-PR/Galda



WIND, WASSER, WELLE

Wer sein kleines Boot im Hafen in der Nähe hat, kann weit weg und doch vor der Haustür sein. An der Eider im Sportboothafen in Pahlen gibt es Natur, Ruhe, Wind, Vogelgezwitscher und das Gefühl, alle Sorgen an Land lassen zu können. Foto: H. Nehlsen-Biß





EINE STARKE KOMBI: STRANDGANG UND FISCHBRÖTCHEN

Aus Angeln kommt dieser Tipp: Ein Spaziergang am Strand in Langballigau/Westerholz und ein Fischbrötchen (zum Beispiel beim Odinfischer oder in Norgaardholz), ist immer eine starke Kombi. Fotos (2): S. Jürgensen



GELIEBTE BEGLEITER

Es gibt Hunde- und Katzenmenschen. Andere bevorzugen Fische, Vögel, Hasen … Was alle eint, ist die Liebe zu ihrem Haustier und die kleinen schöne Momente, die ihnen die kleinen Begleiter bescheren. Foto: SPREE-PR/Galda



KLEINE ENTDECKUNGEN

Barfuß oder mit Stiefeln durchs Watt, das UNESCO-Weltnaturerbe liegt vor der Küste unseres Bundeslandes und ist immer einen Ausflug wert. Was da alles krabbelt, ist total interessant. Diese Krabbe nahm ihr Finder vor der Insel Pellworm genau in Augenschein.

Foto: N. Hoffmann

DER SONNE HINTERHER

Handy aus, Augen auf, einatmen – ausatmen. Wenn man in Büsum (oder an einem der vielen Ufer in Schleswig-Holstein) ankommt, dann lässt sich der Alltag gut ausblenden. Besonders wenn die Sonne nochmal aufblendet wie hier beim Sonnenuntergang hinterm Strandkorb. Ob Nord- oder Ostsee, hier im Land haben viele „ihr" Fleckchen für Wohlfühlmomente.



Foto: M. Schoop

KEKSE UND KERZEN

Spätestens wenn Plätzchenduft durch die Zimmer weht, liegt Weihnachten in der Luft. Herzen, Sterne, Monde … Rezepte aus der Kindheit oder eine neue Entdeckung streicheln den Gaumen. Das Auge isst mit, wenn Kerzen, Lichter und Deko passend zur Jahreszeit auf dem Tisch stehen. Foto: SPREE-PR/Galda





ENTSCHLEUNIGEN BEIM BESCHLEUNIGEN

Ausdauersport macht den Kopf frei, stärkt Körper und Geist. Zusätzlicher Pluspunkt – wenn bei der morgendlichen Laufrunde die Nebelschwaden in schönstes Licht getaucht werden. Foto: A. Müller

Glück | das [glyk] | **Substantiv**

angenehme und freudige Gemütsverfassung, in der man sich befindet, wenn man in den Besitz oder Genuss von etwas kommt, was man sich gewünscht hat; Zustand der inneren Befriedigung und Hochstimmung

Quelle: Duden

AUF EINEN BLICK

Verbrauchskosten ermitteln

Der Preisrechner auf der Startseite des Kundenportals ist für alle frei und ohne Registrierung zugänglich. Hier können sich Interessierte einen Überblick über die Kosten rund ums Trink- und Abwasser verschaffen. Ein guter Service für Bestandskunden ebenso wie für künftige, die vor dem Hauskauf zu erwartende Nebenkosten ermitteln wollen.



Foto: SPREE-PR/pixabay

TARP UND VIÖL

Neue Vorschriften für Abzugszähler

Kundinnen und Kunden in Tarp und Viöl aufgepasst! Ab dem 1. Juli 2027 werden für die Schmutzwasserabrechnung nur noch Garten- und Stallwasserzähler anerkannt, die den Einbauvorschriften des WV Nord entsprechen. Wer seinen Zähler weiterhin nutzen möchte, sollte rechtzeitig prüfen, ob sich dieser noch lohnt. Zu berücksichtigen sind: Installateurkosten, ggf. Anschaffung eines neuen Zählers, Abnahmegebühr, monatlicher Grundpreis.

Bitte wenden Sie sich frühzeitig an einen vom WV Nord zugelassenen Installateur, um die Einbausituation überprüfen zu lassen. Antworten im Verband hat: Burkhard Wolz: Tel. 04638 8955-211.


Foto: SPREE-PR/Galda

Weitere Infos finden Sie auf der Homepage **wv-nord.de/service** oder im nebenstehenden QR-Code:

Theorie trifft Praxis

Ein guter Weg gegen den Fachkräftemangel

Ein Studium mit festem Praxispartner und anschließender Jobperspektive: Der WV Nord setzt auf ein praxisbegleitendes Studium, um Ingenieurnachwuchs früh zu gewinnen und langfristig zu binden. Die ersten Erfahrungen sind vielversprechend.

„Ingenieure sind ein rares Gut“, sagt Peter Klerck, Technischer Leiter (Bereich Trinkwasser) beim WV Nord. Umso wichtiger ist es, bei der Fachkräftesicherung neue Wege zu gehen. Vor vier Jahren stieg der Verband ins Projekt der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Kiel ein. Industriebegleitetes Studium hieß es da, inzwischen Praxisbegleitetes Studium.

Hans Peter Kunze (23) war vor vier Jahren der erste, der diesen Weg im Verband einschlug. Abitur in der Tasche, Interesse am Bauwesen, wie schon sein Vater vor ihm. Die Kombination aus Theorie und Praxis überzeugte ihn. Während des Studiums durchlief er an seinem festen Tag die Woche sowie in der vorlesungsfreien Zeit im Verband verschiedene Abteilungen – von Trink- und Abwasser über das Rohrnetz bis zur Verwaltung. Wertvolle Einblick in Bereiche, zu denen er zuvor keinen Bezug hatte. Außerdem traf er dabei auch alle Kolleginnen und Kollegen. „Ich habe fachlich wie menschlich viel mitgenommen.“


Peter Klerck (r.) und Torben Hach (l.) sind im Verband die Ansprechpartner für Nils Heldt, der im Herbst sein praxisbegleitetes Studium begann. Foto: WV Nord



Gratulation zum erfolgreichen Ingenieurstudium! Hans Peter Kunze hat es praxisbegleitend mit dem WV Nord absolviert und arbeitet dort nun als Projektingenieur. Foto: HAW

Wie gut sich beide Welten verbinden lassen, zeigte sich bei konkreten Bauprojekten. So begleitete Hans Peter Kunze eine Erneuerungsmaßnahme auf der Kläranlage Stadum schon weitgehend selbstständig und beschäftigte sich in seiner Abschlussarbeit mit verschiedenen Möglichkeiten zur Querung eines Gewässers. Seine Ergebnisse flossen in die Planung der aktuellen Baumaßnahme an der Haupttransportleitung zwischen Oeversee und Handewitt ein. Die Querung der Jerrisbek ist Teil des zweiten Bauabschnittes.

Im Sommer schloss Hans Peter Kunze sein Studium erfolgreich ab und arbeitet nun als Projektingenieur in den Bereichen Trink- und Abwasser. Ihm folgt Nils Heldt aus Bollingstedt. Der 19-Jährige sagt nach ersten praktischen Erfahrungen in der Rohrnetzabteilung: „Man weiß dann in der Theorie auch, wovon man redet.“

Peter Klerck empfiehlt das Modell aufgrund der bisherigen Erfahrung als Zukunftschance. Die Studierenden werden wie Auszubildende behandelt und vergütet, arbeiten regelmäßig im Verband und lernen den Betrieb umfassend kennen. Für ihn ist das Konzept ein Gewinn für beide Seiten: Die jungen Menschen sammeln früh Berufserfahrung, der Verband sichert sich seinen Nachwuchs.

Investition auf der Kläranlage Eggebek-Langstedt

Neue Belüftung senkt Energiebedarf deutlich

Auf der Kläranlage Eggebek-Langstedt sorgt ein neues Belüftungssystem für Energieeinsparungen um ein Drittel des Bedarfes. Ein weiteres Beispiel des WV Nord, technische Abläufe zu optimieren, Ressourcen zu schonen und die Effizienz der Abwasserreinigung nachhaltig zu steigern.


580 Plattenbelüfter wurden am Beckengrund eingebaut. Foto: WV Nord

Hand in Hand arbeiteten Ende August die fünf beteiligten Partner – Kranführer, Technikhersteller, Metallbauer, Saugunternehmen und der Wasserverband – um den Betrieb während der zweiwöchigen Arbeiten zu gewährleisten. „Wir haben jeweils eine der beiden Reinigungsstraßen außer Betrieb genommen, während wir an der anderen die neue Technik unter Hochdruck installiert haben“, informiert Abwassermeister Dirk Behnemann.

„Die Belüftung ist ein zentraler Bestandteil der Abwasserreinigung. Sie versorgt Mikroorganismen mit Sauerstoff, den diese für den Abbau von Schmutzstoffen benötigen. Je feiner die Luft eingebracht wird, desto besser kann der Sauerstoff genutzt werden“, erläutert der Fachmann die Funktionsweise. Als nun der turnusmäßige Austausch der Membranen an der Belüftung anstand, prüfte er verschiedene technische Möglichkeiten. Die Entscheidung fiel auf Plattenbelüfter, die zwar eine höhere Anfangsinvestition erforderten, langfristig jedoch deutliche Energieeinsparungen ermöglichen. Insgesamt wurden in den beiden Reaktoren 580 Belüfterplatten installiert.

80.000 Euro investierte der WV Nord in dieses Projekt. Dafür sinkt der jährliche Stromverbrauch um ein Drittel von bislang 120.000 auf etwa 80.000 Kilowattstunden. „Vergleichsmessungen bestätigen, dass wir das angestrebte Einsparziel erreichen“, so Dirk Behnemann.

X-Rechnung für Geschäftskunden

Mit der Digitalisierung des Rechnungswesens bietet der Verband seinen Geschäftskunden ab 1. Januar 2027 auch den Versand von X-Rechnungen an.

Dieses strukturierte, maschinenlesbare Rechnungsformat ermöglicht eine elektronische Verarbeitung von Rechnungsdaten und vereinfacht somit deren Verwaltung. Sarah Timmsen, Verwaltungsleiterin des WV Nord, informiert hierzu: „Wer künftig X-Rechnungen von uns erhalten möchte, den bitten wir neben den herkömmlichen Kundendaten wie Name, Verbrauchsstelle, Kundennummer auch um die **Umsatzsteuer-ID** sowie eine **E-Mail-Adresse** für den Rechnungsversand und mögliche weitere Benachrichtigungen.“

Senden Sie diese Infos per E-Mail an: abrechnung@wv-nord.de

KURZER DRAHT

WASSERVERBAND NORD

Wanderuper Weg 23
24988 Oeversee

Tel.: 04638 8955-0
Fax: 04638 895555
E-Mail: **info@wv-nord.de**

Servicezeiten:
Montag bis Donnerstag:
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und
13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag: 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

www.wv-nord.de

wv.nord

Wetten, dass …?

Die diesjährige Außenwette des WV Nord lautete: Schaffen es 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WV Nord, zwischen März und Oktober jeweils drei Touren à neun Kilometer an einem Gewässer zu absolvieren? Klarer Fall von „Wette gewonnen“!


Spitzenreiter im sportlichen Team, das die 3-Wasser-Wege-Challenge absolvierte, war Martin Morzik, der in 15 gewerteten Touren 502,8 Kilometer beisteuerte. Foto: privat

Die Drei-Wasser-Wege-Challenge, die das sportliche Team auch in seiner Freizeit immer mit dem Element Wasser in Verbindung brachte, schafften sogar 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und sie meisterten spazierend, laufend oder auf dem Rad sogar deutlich mehr als die insgesamt angestrebten 675 Kilometer. Am Ende standen 2.171,1 Kilometer auf dem gemeinsamen Tacho. Die Touren hatten sie in der Region zu Wasser-Wegen am Langsee, des Idstedter sowie Sankelmarker See, Lüttmoorsiel oder Treene geführt. Aber auch der Plöner See sowie die dänische und polnische Ostseeküste waren Ziele.

+news++news++news+

Rätsel

Das Preisrätsel in der Frühjahrsausgabe der WASSERZEITUNG fand wieder regen Anklang. Die richtigen Antworten:

1. Zum Jahresanfang übertrugen die Gemeinden Tarp und Viöl die Abwasseraufgabe an den WV Nord.
2. Der europäische Wels ist Fisch des Jahres 2026.
3. Die KOWA SH wurde vor 15 Jahren gegründet.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern: **Wolfgang Gergen** aus Tarp, **Sven Jaeck** aus Großenwiehe und **Karin Andresen** aus Bondelum.

Ein neues Rätsel finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 7. Viel Spaß!

Jubiläen

Zwei 30-jährige Jubiläen gab es im Team des WV Nord in diesem Jahr. In der Trinkwassersparte betraf das Dieter Feldhoff, der für Wasserzählerwechsel- und Einbau sowie Angelegenheiten rund ums Bauwasser zuständig ist. Bei Thorsten Lenz hingegen liegt der Fokus auf dem Abwasser – und zwar auf der Kläranlage Handewitt.

Bau

Ende Oktober ging der erste Bauabschnitt der neuen Haupttransportleitung von Oeversee nach Handewitt in Betrieb. 2,5 von insgesamt 12 Kilometern sind damit fertig. Weiter geht’s im Frühjahr mit dem zweiten Teil: 3 Kilometer inklusive Gewässerquerung.

Neuer Brunnen stärkt Versorgungssicherheit

Mit einer geplanten Tiefe von 182 Metern und einer Förderleistung von bis zu 125 Kubikmetern pro Stunde soll Brunnen 18 künftig die Wasserversorgung stärken.

Wie viele Brunnen braucht eine sichere Wasserversorgung? „Mit dieser Frage haben wir uns in einer Risikobetrachtung beschäftigt“, informiert Wassermeister Axel Müller. Er weiß: „Ein durchschnittlicher Brunnen des WV Nord fördert rund 500.000 Kubikmeter Wasser pro Jahr. Einzelne Brunnen erreichen sogar Jahresfördermengen von bis zu 1,5 Millionen Kubikmetern.“

Umso wichtiger sei es, die Förderung auf mehrere Brunnen zu verteilen und bestehende Hauptversorgungsbrunnen zu entlasten. „Der Neubau von Brunnen 18 ist dafür ein wichtiger Schritt, denn er soll mittelfristig den Brunnen 3 aus dem Jahr 1964 ersetzen“, erklärt er. Geplant sei eine Teufe von rund 182 Metern und eine Filterstrecke von 35 Metern. Die angestrebte Förderleistung liegt zwischen 100 und 125 Kubikmetern pro Stunde.


Tief hinab zum Grundwasser. Foto: WV Nord

Bei den Bohrarbeiten sorgten zahlreiche Steine, deren Größe an einen Friesenwall erinnert, für Verzögerungen. Aktuell steht die Installation der Mantelrohre bevor. Anschließend wird der Filterbereich erschlossen. Die Fertigstellung der Brunnenbohrung ist bis Ende des Jahres vorgesehen.

Vor Frost schützen!

Zähler und Leitungen sollten rechtzeitig fit für den Winter gemacht werden, um kostspielige Reparaturen zu vermeiden:

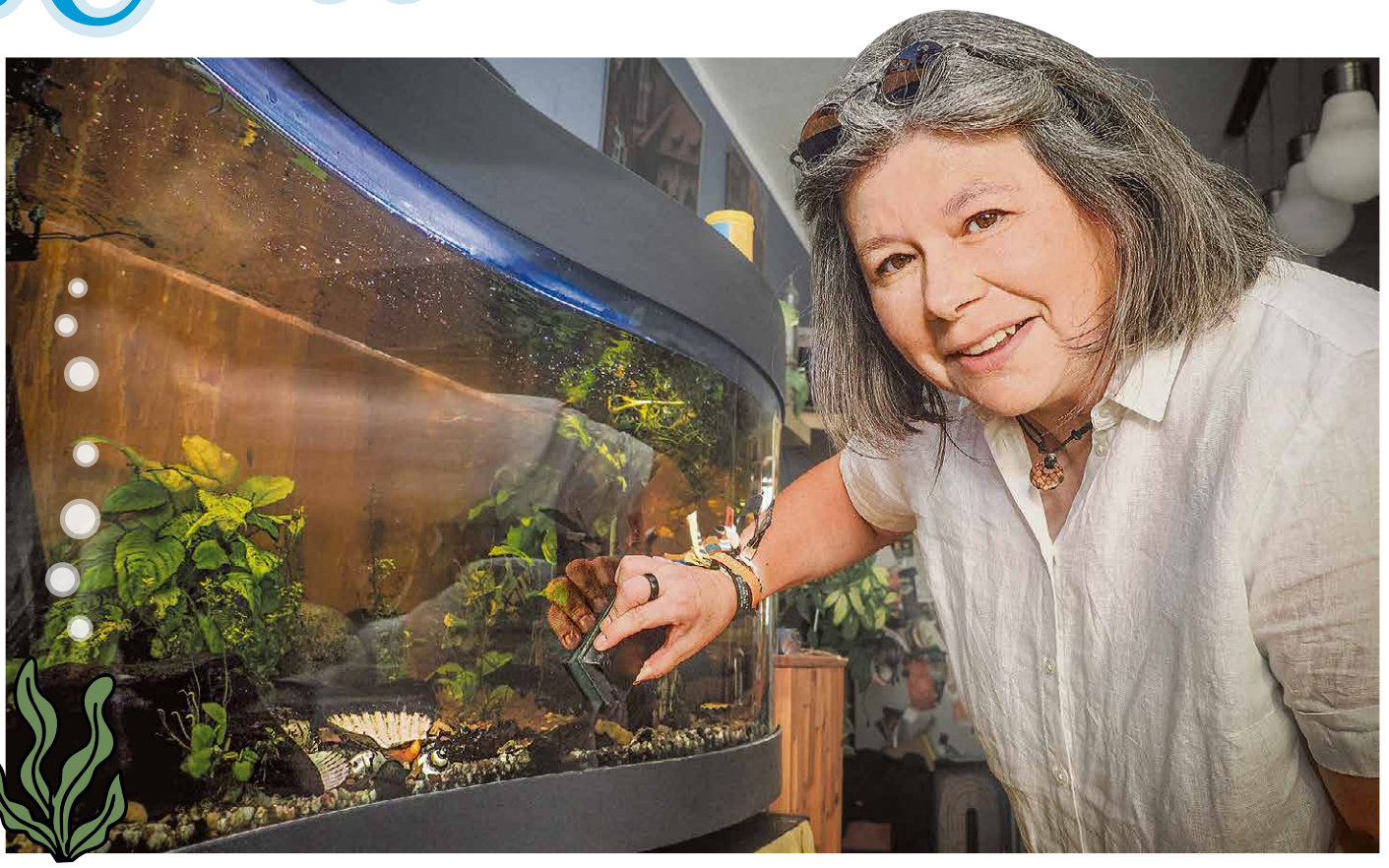
Sinkende Temperaturen können für Wasserzähler und Leitungen schnell kritisch werden. Der WV Nord empfiehlt darum, spätestens jetzt vorzusorgen.

Schon einfache Maßnahmen können helfen, Frostschäden zu vermeiden. Zählerräume sollten frostfrei, Fenster und Türen geschlossen und wenn nötig gegen Zugluft abgedichtet sein. Freiliegende Leitungen und Zähler lassen sich mit geeignetem Dämmmaterial schützen. Auch ein gut gedämmter Raum sollte nicht zu stark abkühlen. Wo es Heizungen gibt, sollte die Frostschutzeinstellung gewählt werden.

Die kleine Wasserwelt für zu Hause

Aquarien faszinieren die Menschen seit Jahrtausenden

Coffee-to-go ist eine Neuerfindung des Kaffeetrinkens, die ein Tribut an die Hektik des modernen Lebens ist (weshalb ihr Kaffeegenießer wenig abgewinnen können). Ganz anders das Aquarium, die kleine Wasserwelt zum Angucken für Zuhause. Es ist ein (notfalls auch tragbares) Gefäß, das einen durchsichtigen Kontrapunkt zur Hektik des Lebens darstellt.



Yvonne Rowoldt hat seit Kindheitstagen Aquarien und Fische und findet dieses Hobby einfach entspannend. Damit die Fische sich wohlfühlen, muss die Wasserqualität stimmen und regelmäßig kontrolliert werden. Yvonne Rowoldt nutzt abgestandenes Wasser oder Regenwasser.

Ein Aquarium – von lateinisch aquarius, was so viel heißt wie „zum Wasser gehörig" – ist mehr als ein Glasbehälter mit ein paar Fischen. Es ist eine kleine, schimmernde Wasserwelt im Wohnzimmer – beruhigend, lebendig und überraschend alt. Tatsächlich gehört die Aquaristik zu den ältesten Hobbys der Menschheit. Schon die Sumerer und alten Ägypter hielten Fische in künstlichen Becken, zunächst aus praktischen Gründen, später offenbar auch zur Zierde. Wer durch einen ägyptischen Garten schlenderte, blickte nicht selten auf ein Wasserbecken, in dem Fische ihre Runden zogen. Die Idee, Wasserwelten zu gestalten, ist also alles andere als modern.

Den entscheidenden Schritt hin zum Aquarium, wie wir es heute kennen, machten die Chinesen. Bereits vor über 2.500 Jahren schrieben sie Bücher über Fischzucht. Während der Song-Dynastie begann die gezielte Züchtung von Goldfischen. Spätestens im 16. Jahrhundert schwammen sie in großen Keramikgefäßen in Wohnhäusern, was man als eine frühe Form des Wohnzimmer-Aquariums bezeichnen könnte.

Die Begeisterung der Europäer für die kleine Wasserwelt im Heim folgte viel später. Der Aquarienboom setzte erst im 19. Jahrhundert, befeuert durch Entdeckerlust und Naturforschung, ein. Auf der Londoner Weltausstellung 1851 staunte das Publikum über große Glasbecken, wenig später prägte der britische Naturforscher Philip Henry Gosse den Begriff „Aquarium".



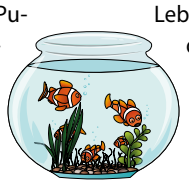
Besonders elegant sehen die Schleierschwänze aus. Sie sind eine beliebte Goldfischzüchtung.



Im Aquarium zu Hause ist die Pflege mit ein paar Handgriffen erledigt. In großen Maßstab sind Taucher gefragt.

Fotos (2): SPREE-PR/Hollatz

Foto: SPREE-PR/Galda



In Deutschland sorgte Emil Adolf Roßmäßler mit Artikeln wie „Der See im Glase" dafür, dass das Hobby Einzug in bürgerliche Wohnzimmer hielt. Die Begeisterung war groß, manchmal größer als das Wissen. Aquarien wurden mit Kerzen beheizt, Sauerstoffmangel war an der Tagesordnung und im Herbst starben viele Pfleglinge. Lernprozesse gehören eben zur Geschichte.

Das zentrale Element war und ist dabei immer das Wasser. Es ist Lebensraum, Transportmedium für Sauerstoff und Nährstoffe und zugleich empfindliches Gleichgewichtssystem. Moderne Aquarien funktionieren nur, weil wir heute verstehen, dass Wasser gepflegt werden muss, das heißt gefiltert, belüftet, temperiert. Pumpen, Heizstäbe und Beleuchtung sorgen dafür, dass Pflanzen wachsen und Fische gesund bleiben. Doch bei aller Technik gilt: Weniger ist oft mehr. Ein Aquarium ist kein Maschinenraum, sondern ein Mini-Ökosystem, das Zeit braucht, um stabil zu werden.

Heute reicht die Bandbreite vom klassischen 60-Liter-Becken bis zum liebevoll gestalteten Aquascape, bei dem Pflanzen und Landschaft im Vordergrund stehen. Manche Aquarien kommen sogar ganz ohne Fische aus. Wichtig bleibt immer das Volumen: Je mehr Wasser, desto stabiler das System. Deshalb sind winzige Designerbecken zwar hübsch anzusehen, aber für Tiere meist ungeeignet.

Dass Wasser auch im Großen seine Tücken hat, zeigte sich eindrucksvoll 2022 in Berlin-Mitte. Dort zerbarst – offenbar durch eine fehlerhafte Verklebung – mitten in der Halle eines Hotels der „AquaDom", bis dato das größte zylindrische Aquarium der Welt. Rund eine Million Liter Salzwasser ergossen sich schlagartig in die Lobby und auf die Straße. Hunderte Fische verendeten. Eine im wahrsten Sinne teure Lektion in Sachen Wasserdruck.

Ein Unglück solchen Ausmaßes kann einem Hobby-Aquarianer daheim zum Glück nicht passieren, Wohnzimmer-Aquarien sind halt viel kleiner. Aber auch sie schaffen es, einen Teil der verborgenen Unterwasserwelt ins Blickfeld des Beobachters zu rücken – während der im Trockenen sitzt. Allein das Anschauen der unaufgeregt dahingleitenden Fische sorgt für ein Gefühl der Entschleunigung. Nebenbei lädt es dazu ein, das Element Wasser – in diesem Fall als Lebensraum der Fische – neu wertzuschätzen. Vielleicht liegt genau darin der zeitlose Reiz der Aquarien. In einer Welt voller Geschwindigkeit bieten sie einen stillen Blick in eine andere, fließende Ordnung.

RÄTSELSPASS RUND UMS Wasser UND DEN Norden



Rund ums Wasser gibt es viel zu entdecken. Das beweisen schon die unterschiedlichen Themen in dieser Zeitung. Wie fit sind Sie in diesem Metier, liebe Leserinnen und Leser, wie gut kennen Sie sich aus mit dem Lebenselixier?

Das Rätsel enthält 30 Begriffe zum Wasser, seinen Besonderheiten, Gewässern. Auch der Norden spielt eine Rolle. Orte und Landschaften in der Region, in der Sie zu Hause sind. Das Lösungswort bezieht sich auf ein unterirdisches Reservoir, das elementar für die Versorgung mit dem wertvollen Nass ist. Hier beginnt für Ihren kommunalen Verband die Arbeit, der Kreislauf wird angezapft. Um so wichtiger ist es, dass diese Reserven geschützt werden vor schädlichen Einflüssen. Hier ist jeder Einzelne ebenso wie die Politik mit ihren gesetzlichen Rahmenbedingungen gefragt.

Viel Spaß beim Lösen wünscht Ihr Redaktionsteam!





Waagerecht

1. Großer norddeutscher Fluss, fließt auch durch Hamburg
2. Entnahmestelle für Wasser, Zapf...
3. Anschlussstelle ans Löschwasser
4. Lateinischer Begriff für Wasser
5. Behälter zum Sammeln von Regenwasser
6. Maßeinheit für Flüssigkeiten
7. Anlage zur Förderung von Wasser
8. Sichtbare Ansammlung von Wasserdampf am Himmel
9. Wasserstandsanzeiger
10. Nördlichste kreisfreie Stadt Deutschland, bei Autofahrern gefürchtet
11. Binnenmeer vor MV und SH
12. Ursprung eines Flusses
13. Lebensnotwendige Aufnahme von Wasser
14. Östlichste deutsche Insel
15. Größter See in MV (ü=ue)
16. Fluss durch Bremen

Senkrecht

1. Niedriger Wasserstand an der Nordsee
2. Verkehrsmittel auf dem Wasser (ä=ae)
3. Feuchtraum im Bad
4. Schutzwall gegen Hochwasser
5. Leitung für Schmutzwasser
6. Reinigen von Geschirr mit Wasser (ü=ue)
7. Flüssiger Niederschlag
8. Kleine Insel in der Nordsee, von Büsum gut zu erreichen
9. Aggregatzustand, Wasser wärmer als 0 Grad (ü=ue)
10. UNESCO-Weltnaturerbe vor der Küste Schleswig-Holsteins
11. Aggregatzustand (minus 0 Grad)
12. Landmasse im Meer
13. Technik zum Befördern von Wasser
14. Feuchtgebiet, wichtiger Kohlendioxidspeicher

Lösungswort:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K

Zu gewinnen gibt es:

3 x 100 Euro
3 x 75 Euro
3 x 50 Euro

Einfach teilnehmen:

Senden Sie Ihre Lösung bitte bis zum **4. Januar 2027** an Ihren jeweiligen Versorger:
Wasserverband Nordangeln, Am Wasserwerk 1a, 24972 Steinbergkirche
oder per E-Mail: wwsteinbergkirche@wv-nordangeln.de
Wasserverband Norderdithmarschen, Nordstrander Straße 26, 25746 Heide,
oder per E-Mail: info@wvnd.de
Wasserverband Nord, Wanderuper Weg 23, 24988 Oeversee,
oder per E-Mail: info@wv-nord.de

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

WV Nord bietet Schulungen für Feuerwehren an

Damit alles klar bleibt

Der Wasserverband Nord schult Feuerwehren im richtigen Umgang mit Hydranten. Rohrnetzmeister Willi Martens setzt auf Aufklärung und gute Zusammenarbeit mit den immerhin gut 90 Wehren im Verbandsgebiet.



Foto: WV Nord

Wili Martens demonstriert die richtigen Griffe am Hydranten.

Hydranten sind für den Wasserversorger wichtige Armaturen zum möglichen Spülen des Netzes. Für die Feuerwehr sind sie im Einsatz ebenso unverzichtbar. Doch bei der Nutzung und Wartung ist Fingerspitzengefühl gefragt, um das Trinkwassernetz zu schützen. Willi Martens vom Wasserverband Nord lädt die Wehren der Region herzlich zu einem Austausch dazu ein.

Als Rohrnetzmeister beim Wasserverband und aktives Mitglied der Feuerwehr Koldenbüttel kennt Martens beide Seiten. Die Wehren kontrollieren regelmäßig die Funktionsfähigkeit der Hydranten. „Werden dabei jedoch zu schnell große Wassermengen entnommen, können sich Eisen- und Manganablagerungen lösen. Das Wasser verfärbt sich braun. Zwar ist das gesundheitlich unbedenklich, optisch aber ungewünscht", so Willi Martens.

„Noch problematischer sind Druckstöße, die Rohrbrüche verursachen können", weiß der Rohrnetzmeister aus Erfahrung. „Sie bedeuten zusätzliche Kosten, mögliche Versorgungsunterbrechungen und vermeidbare Belastungen für Ressourcen", erläutert er weiter. Sein Tipp darum: „Bei den jährlichen Hydrantenkontrollen bitte die vom Wasserverband zur Verfügung gestellten reduzierten Spülschläuche verwenden, damit hohe Fließgeschwindigkeiten sowie Druckstöße vermieden werden!"

Der Wasserverband bietet bereits seit Jahren Schulungen an. Dabei vermittelt Willi Martens nicht nur theoretisches Wissen zum Verband, dem Wasserwerk und dem Leitungsnetz, sondern demonstriert an einer Hydrantenanlage im Wasserwerk Oeversee auch den richtigen Umgang in der Praxis.

Liegt die letzte Schulung schon etwas zurück oder ist man neuer Feuerwehrkamerad, empfiehlt Willi Martens den Austausch auf Augenhöhe unbedingt. „Jede Wehr, die Interesse hat, kann sich gerne an mich wenden." Denn gute Zusammenarbeit und Wissen schützen nicht nur die Infrastruktur, sondern auch das Trinkwasser.

■ NEUE BEIM WV NORD

Starkes Miteinander

Sieben auf einen Streich? Ganz so war es nicht, denn die neuen Kolleginnen und Kollegen fingen in den vergangenen Wochen zeitversetzt in ihren jeweiligen Abteilungen an. So vielfältig wie das Wasser sind die Tätigkeitsbereiche im kommunalen Verband.



Nils Heldt
PBS Bauingenieurwesen



Amel Qassim
Raumpflege



Pascal Zietan
Elektroniker



Matz Brodersen
Azubi Leitungsbauer

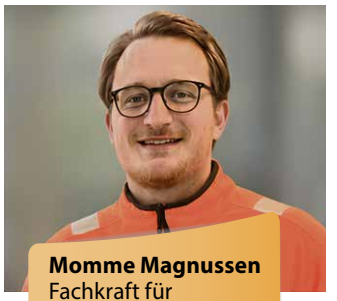


Jan Henners
Projektmanager Abwasser



Lukas Harm
Fachkraft für Abwassertechnik

Fotos (7): WV Nord



Momme Magnussen
Fachkraft für Abwassertechnik

■ ZAHL DES TAGES

1.013 erteilte Leitungsauskünfte



Noah Hansekowski kennt sich mit den Bestandskarten bestens aus.

In der CAD-Abteilung des Wasserverbandes Nord dokumentieren, verwalten und aktualisieren Susanne Gabler, Tanja Dahl und Noah Hansekowski die Wasser- und Abwassernetze des Verbandes. Sie sind die Ansprechpartner für Leitungsauskünfte und Hydrantenpläne.

Bis Ende Oktober haben sie 1.013 Anfragen bearbeitetet. Auffällig dabei: Zuletzt hat vor dem Hintergrund neuer Brandschutzvorgaben das Interesse an Hydranten deutlich zugenommen.

Die Auskünfte erteilen die drei Fachleute gern. Schließlich lassen sich durch das Wissen um die vorhandenen Rohre und Kanäle Schäden am Leitungsnetz vermeiden, hohe Reparatur- und Notdienstkosten reduzieren sowie Ressourcen und Umwelt schützen. Die Leitungsauskunft ist daher auch kostenlos.

Für eine zügige Bearbeitung der Leitungsanfrage benötigt das Team Angaben zu Bauvorhaben, geplantem Beginn und Kontaktdaten. Bei größeren Maßnahmen sind Einweisungen vor Ort Pflicht.



Fotos (2): WV Nord

Susanne Gabler aus der CAD-Abteilung sagt: „Wenn die Bauherren wissen, wo unsere Leitungen laufen, lassen sich Schäden vermeiden."